

## Zwei getrennte Polit-Kundgebungen

LANDKREIS. Die NPD wird am Sonnabend ihre Kundgebung gegen die bestehende Asylpolitik auf dem Pferdemarkt veranstalten. Die Gegendemonstranten müssen ihre Reden auf dem Platz „Am Sande“ halten. Die Stadt Stade und die Polizei wollen eine Konfrontationen vermeiden.

„Stade stellt sich quer“ – unter diesem Motto rufen zahlreiche Organisatoren zum Protest gegen die NPD-Veranstaltung auf dem Pferdemarkt auf. Was sich bereits am Vortag angedeutet hatte, wurde gestern von der Stadt Stade endgültig bestätigt: Es gibt eine räumliche Trennung der beiden Kundgebungen. Um 15 Uhr, eine halbe Stunde vor der NPD-Kundgebung, beginnt die Protestversammlung auf dem Platz „Am Sande“, der rund 250 Meter vom Pferdemarkt entfernt ist.

Hier wird die rechtsradikale NPD ihre rechten Parolen gegen die Asylpolitik verbreiten. „Wir Deutschen sind wieder das Volk der Dichter und Denker“, „Wir lassen uns das Märchen der Herrschenden und der Lügenpresse nicht mehr bieten“ und: „Komm auch Du zur Kundgebung der NPD in Stade, das Boot ist voll“, heißt es in einem Online-Aufruf der NPD Niedersachsen, deren Landesvorsitzender am Sonnabend sprechen wird. Mit einem großen Aufmarsch von NPD-Mitgliedern ist nach deren Einschätzung nicht zu rechnen, die NPD hofft auf Sympathisanten, die ihre Parolen gegen die Asylpolitik unterstützen.

Sehr viel mehr Teilnehmer werden bei der Gegenkundgebung sein, zu der unter anderem die etablierten Parteien, die Gewerkschaften und der Evangelische Kirchenkreis Stade aufrufen. „Wir protestieren gegen eine geplante Aktion der NPD auf dem Pferdemarkt in Stade. Wir wollen keine Neonazis und Rassisten in Stade“, heißt es in dem gemeinsamen Aufruf. „Humanität, Weltoffenheit, Solidarität und demokratischer Umgang“ seien die Grundwerte unseres Zusammenlebens. Viele Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen und Religionen lebten und arbeiteten in Stade und seien friedlich miteinander hier zu Hause. Vor dem Hintergrund zunehmender rechtsextremer Gewalttaten gelte es, besonders wachsam zu sein und rassistischen und fremdenfeindlichen Ideologien deutlich und entschlossen entgegenzutreten.

Noch gehen alle Beteiligten von einem friedlichen Verlauf dieses Polit-Nachmittags in Stade aus, zumal die Polizei dafür sorgen wird, dass die räumliche Trennung der beiden Veranstaltungen auch funktioniert. Allerdings könnten die Störmanöver von gewaltbereiten Aktivisten aus Hamburg kommen, die solche Anlässe gerne nutzen, um auf sich aufmerksam zu machen. Bei der NPD-Demonstration 2005 wurden diese Gruppierungen bereits am Bahnhof isoliert.

Die Unterstützer

DGB Kreisverband Stade, IG Metall, Verdi Ortsverein Stade, Gewerkschaft NGG, IG BCE Ortsgruppe Stade, SPD Stadt und Kreis Stade, Jusos Kreis Stade, CDU-Kreisverband Stade, Bündnis 90/ Grüne, Grüne Jugend Stade-Buxtehude, Die Linke Kreisverband und Basisorganisation Stade, Linksjugend Stade, Attac Stade/Buxtehude, VVN-BdA Kreisvereinigung Stade, Ev.-luth. Kirchenkreis Stade.

Stade Tageblatt, 4. März 2016